

	<p>Objekt: Gesteinsbohrmaschine Schumann</p> <p>Museum: Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg Akademiestraße 6 09599 Freiberg 03731 39-3476 andreas.benz@iwtg.tu- freiberg.de</p> <p>Sammlung: Sammlung für Bergbaukunde</p> <p>Inventarnummer: III. B 4a</p>
--	---

Beschreibung

Der Bau des Rothschönberger Stollns ab 1844 war Anlass, sich in Freiberg intensiv mit der Mechanisierung des Sprenglochbohrens unter Nutzung eines Druckluftantriebs zu beschäftigen. Auf Anregung des Oberberghauptmanns Friedrich Constantin von Beust entwickelte der Modellmeister der Bergakademie, Carl Gottfried Schumann, eine derartige Maschine. Sie ist mit einer Handkurbel, Druckluftanschluss, Schieberkasten und Arbeitszylinder sowie Handantrieb der Steuerung und Schwungrad ausgestattet. Zur Aufstellung waren Gestelle erforderlich.

Erste Versuche des Prototyps erfolgten 1856 und verliefen offenbar erfolgreich. Nach kurzem Einsatz wurde die Maschine wegen ihres großen Gewichts und Schwierigkeiten bei der Aufstellung allerdings aus dem Grubenbetrieb entfernt.

In der Sammlung befinden sich neben dem Original noch zwei ebenfalls von Schumann konstruierte Modelle: ein Schnittmodelle aus Holz sowie ein weiteres aus Metall.

Grunddaten

Material/Technik:

Metall

Maße:

Länge: 150 cm, Höhe: 40 cm, Breite: 40 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1856
	wer	Carl Gottfried Schumann (1814-1867)
	wo	Freiberg (Sachsen)
Wurde genutzt	wann	1856
	wer	

	wo	Rothschönberger Stolln
Wurde genutzt	wann	1860-1920
	wer	Technische Universität Bergakademie Freiberg
	wo	Freiberg (Sachsen)
Wurde genutzt	wann	1891-1923
	wer	Emil Treptow (1854-1935)
	wo	Freiberg (Sachsen)

Schlagworte

- Bergbau
- Bergbaugeschichte
- Bergbaukunde
- Bohren
- Gewinnung
- Gezähe
- Werkzeug